

26. UN-Weltklimakonferenz

Glasgow, Schottland

Kurzbericht des Süddeutschen Klimabüros

Dezember 2021



01-12 NOV 2021
GLASGOW

COP26

IN PARTNERSHIP WITH ITALY



Einleitung

Anlässlich der UN-Weltklimakonferenz im Dezember 2021 in Glasgow, Großbritannien, ist diese Broschüre entstanden. Schon seit 1995 finden diese Klimakonferenzen jährlich statt. Ziel aller Konferenzen ist es, Maßnahmen zur Reduzierung des momentanen Klimawandels zu erreichen sowie Anpassungsstrategien zu entwickeln. Aus geschichtlichen Gründen hat nicht jedes Land in gleichen Maßen zu den beobachteten Treibhausgasen beigetragen. Aber auch jetzt ist der Unterschied im Treibhausgasausstoß zwischen den Ländern enorm. Wegen der unterschiedlichen Anteile der einzelnen Länder kommt es auf UN-Klimakonferenzen immer wieder zu Diskussionen. Im Mittelpunkt steht oft die Frage, inwieweit der Anteil an den vergangenen Emissionen Grundlage sein soll für die momentanen Reduktionsziele. 2015 wurde das Pariser Klimaabkommen als Folgeabkommen des Kyoto-Protokolls verabschiedet. Dieses definiert das Ziel die Erderwärmung auf möglichst 1,5°C zu begrenzen und soll die internationale Bekämpfung des Klimawandels regeln. Bis jetzt konnten aber noch nicht alle technischen Details geklärt werden, was z. B. das Emissionshandelssystem oder die Überprüfung der staatlichen Klimaziele betrifft. Dieses sogenannte Regelwerk des Pariser Abkommens fertigzustellen war wichtige Aufgabe der diesjährigen COP26. Und auch sonst waren die Erwartungen an die Konferenz sehr hoch. Sie galt als letzte Chance, um das 1,5°C-Ziel doch noch einhalten zu können. Zahlreiche Appelle von Industrieverbänden, der WHO und Klimaaktivistinnen und Klimaaktivisten erhöhten den Druck, aber auch die schon überall spürbaren Folgen des Klimawandels machten die Notwendigkeit von raschem Handeln eindeutig. Hinzu kam, dass die Staaten zum ersten

Mal – wie im Pariser Abkommen vereinbart – ihre Klimapläne bei der UN einreichen mussten, dieser Mechanismus soll dafür sorgen, dass die Anstrengungen der Länder mit der Zeit immer ambitionierter werden. Die aktuellen Ziele reichen allerdings, Berechnungen der UN zufolge, nur für eine Begrenzung des Temperaturanstiegs auf über 2°C aus und entscheidende Staaten hatten aufgrund von Corona noch gar keine Klimaziele eingereicht. Die Corona-Pandemie erschwerte die Situation zusätzlich, so klappte die Impfkampagne, die Delegierten aus Ländern mit niedriger Impfquote, eine Impfung zur Teilnahme an den Verhandlungen ermöglichen sollte, nicht besonders gut und einige Menschen aus ärmeren Ländern hatten nicht die Möglichkeit teilzunehmen. Viele Wirtschaften sind durch die Pandemie geschwächt, was die Priorität und Möglichkeiten für Klimaschutz natürlich auch sinken lässt. Dennoch war die COP26 die zahlenmäßig größte Klimakonferenz bisher. Im Vorfeld galten folgende Themen als entscheidend für den Erfolg oder Misserfolg der COP:

- Ausgestaltung des Emissionshandels – Wird der Emissionshandel gestärkt und zu einem effektiven Instrument zur Bekämpfung des Klimawandels?
- Klimafinanzierung – Halten die Industrieländer ihr Versprechen doch noch, von 2020–2025 jährlich 100 Mrd. USD für Klimaschutz und -anpassung in Entwicklungsländern zu mobilisieren? Und wie geht es nach dem Zeitraum weiter?
- 1,5°C-Grenze – Begeben sich die Länder durch ambitioniertere Klimaziele (NDCs) mit konkreten Maßnahmen auf einen Emissionspfad, der Netto-Null-Emissionen bis zur Mitte des Jahrhunderts garantiert?



Klimawissenschaftlicher Basis

Kurzfassung

Der erste Teil des 6. Sachstandsbericht des IPCC, der am 9. August vorgestellt wurde, gibt einen Überblick über die Situation des Weltklimas zum Zeitpunkt der COP26. Seit dem letzten IPCC-Bericht 2014/15 hat die Klimaforschung große Fortschritte gemacht, sodass viele Prognosen zum Klimawandel konkretisiert und teils auch regionale Veränderungen vorausgesagt werden konnten. An dem menschengemachten Klimawandel besteht kein Zweifel mehr, die Auswirkungen von jenem sind in jeder Region der Erde spürbar. Der IPCC hat betont, dass wir durch zum Beispiel die Veränderung der Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre oder den sich irgendwann verselbstständigenden Meeresspiegelanstieg das Leben auf der Erde für Jahrhunderte (wenn nicht sogar Jahrtausende) beeinflussen werden. Ein neuer Rekord der Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre wurde 2020 gemessen.¹

Temperaturanstieg

In den vergangenen 50 Jahren ist die globale Oberflächentemperatur derart stark angestiegen, wie in keinem vergleichbaren Zeitraum der letzten 2000 Jahre. Nach aktuellem Stand, d. h. den bisherigen Klimaschutz Verpflichtungen der Staaten zufolge, wird die Erderwärmung schon 2030 die Grenze von 1,5°C erreichen und weiter zunehmen. Das ist früher als ursprünglich angenommen, wurde im 1,5°C-Sonderbericht des IPCC von 2018 noch von einer „globale Erwärmung [um] 1,5°C wahrscheinlich zwischen 2030 und 2052“¹ ausgegangen.

Extremwetterereignisse

Des Weiteren werden im Zuge der Klimaerwärmung Extremwetterereignisse an Häufigkeit und Intensität zunehmen. Beispiele hierfür sind Hitze-Extreme, die Zunahme von Starkniederschlägen in vielen Regionen, da wärmere Luft mehr Feuchtigkeit aufnehmen kann. Außerdem kommt es häufiger zu Dürren in Regionen, die sowieso mit Trockenheit zu kämpfen haben, marine Hitzewellen werden zunehmen und genauso die Heftigkeit tropischer Wirbel-

stürme, da höhere Temperaturen an der Meeresoberfläche mehr Wasser verdunsten lassen.² Nicht mehr zu ändern ist außerdem der Anstieg der globalen Mitteltemperatur bis mindestens zur Mitte des Jahrhunderts, selbst bei einer sofortigen Trendwende im Klimaschutz. (Wald-)Brände werden in Zukunft intensiver sein und länger andauern.

Meeresspiegelanstieg

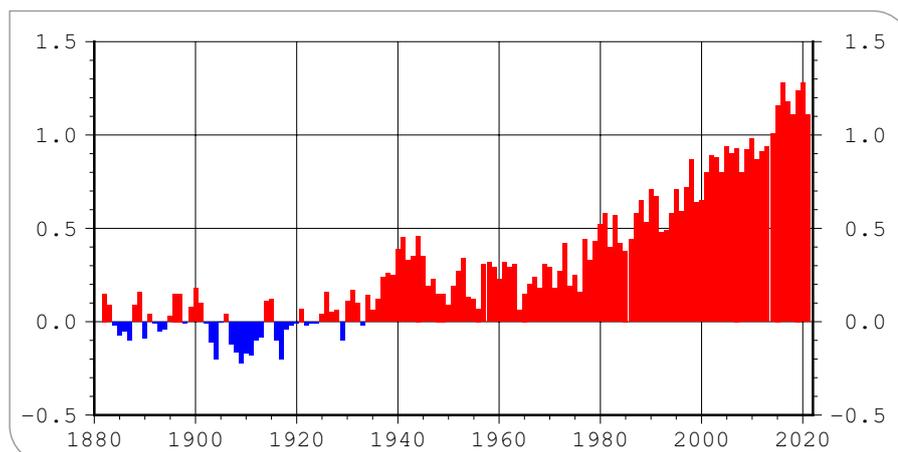
Erwartet wird darüber hinaus ein deutlicher Anstieg des Meeresspiegels bis zum Ende des Jahrhunderts. Verantwortlich für jenen ist primär die Erwärmung der Ozeane, aufgrund deren sich das Wasser ausdehnt und das Abschmelzen von Landeis sowie der Eisschilde auf Grönland und der Antarktis. Darüber hinaus wird es bis 2050 wahrscheinlich schon einzelne Sommer geben, in denen das Nordpolarmeer komplett eisfrei ist.³

Kippunkte

Der IPCC-Bericht geht von einer geringen Wahrscheinlichkeit dafür aus, dass aktuell bzw. bei dem 1,5°C-Szenario oder 2°C-Szenario schon Kippunkte überschritten sind bzw. überschritten werden. Die Wahrscheinlichkeit dafür steigt allerdings mit zunehmender Erwärmung, wie sie sich im Moment abzeichnet.

Zukunftsansichten

Theoretisch kann die Weltgemeinschaft das 1,5°C-Ziel noch erreichen, dafür müssten aber jetzt und drastisch die Emissionen reduziert werden. Der IPCC zeigt auf, dass jedes gesparte Zehntel Grad schlimme Auswirkungen des Klimawandels verhindern kann. Hoffnung gibt zudem die Aussage, dass die Folgen einer jetzt startenden Abnahme der globalen Emissionen schon in 20 Jahren spürbar sein werden. Nach derzeitigem Kurs wird der Höhepunkt der Globalen CO₂-Emissionen vor 2050 erreicht werden. Ausschnitte aus dem dritten Teil des 6. IPCC-Berichts zeigen aber, dass für das 2°C-Ziel die Emissionen schon vor 2025 zu sinken anfangen müssen.



Die Grafik zeigt die jährliche Abweichung der globalen Mitteltemperatur zwischen 1881 und 2021 gegenüber dem Mittelwert der Periode 1881-1910. Daten: NASA-GISS

Die Klimakonferenz ist heute offiziell gestartet, mit gemischten Gefühlen: Das gestern beendete G20-Treffen hat nicht die erwarteten und dringend nötigen Maßnahmen für ambitionierten Klimaschutz auf den Weg gebracht. Dennoch bekennen sich alle 20 Staaten deutlich zum 1,5°C-Ziel, das sie möglichst erreichen wollen und beschließen das Ende von Investitionen in Kohleprojekte im Ausland. Allerdings wurden in der Abschlusserklärung wichtige Formulierungen herausgestrichen, so die Dringlichkeit sofortigen Handelns und konkrete Daten bei der Klimaneutralität, dem Ende von Investitionen in Kohlekraft und einer „weitgehend kohlendioxidfreie[n] Stromversorgung“.⁴ Ungünstig ist außerdem, dass sowohl die Türkei als auch die Regierungschefs von Russland und China ihre Teilnahme an der Klimakonferenz abgesagt hatten. Da Russland und China zu den größten CO₂-Emittenten weltweit zählen

und deren Reduktionszusagen viel Gewicht haben, wird ein Durchbruch bei den Verhandlungen schwieriger. Auf der anderen Seite hat Indien erstmals ein Datum genannt, bis wann es klimaneutral werden will, nämlich 2070. 50 % des Energiebedarfs sollen schon bis 2030 aus erneuerbaren Quellen stammen. Aufgrund seiner großen Bevölkerung und dem in den nächsten Jahren sehr stark anwachsenden prognostizierten Energieverbrauch, sind Indiens Klimaschutzanstrengungen entscheidend, um den weltweiten Temperaturanstieg auf 2 °C zu begrenzen.⁵ In einer Rede hat Angela Merkel einen weltweiten CO₂-preis gefordert. Dieser sei ein wirksames Instrument, um zusätzlich zu durch Steuergeldern finanzierten staatlichen Aktivitäten, Klimaschutz zu betreiben. Laut Merkel bietet eine CO₂-Bepreisung Anreize für die Industrie nachhaltiger zu wirtschaften.⁶

COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT

Montag, 01.11.

- Indien verkündet **erstmalig** Klimaneutralität bis 2070 und bis 2030 sollen 50% des Energiebedarfs aus Erneuerbaren stammen!
- Merkel will weltweiten CO₂-Preis einführen
- enttäuschte Hoffnungen:
 - G20-Gipfel endet ohne konkreten Zusagen und Pläne für ambitionierten Klimaschutz
 - Chinas Präsident nimmt nicht an COP26 teil, reicht lediglich ein kurzes schriftl. Statement ein

news



COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT

Montag, 01.11.

Wir sollten nicht wegen des Handelns der grössten CO₂-Emittenten aussterben

–Präsident von Palau, der Inselstaat droht in Folge des Meeresspiegelanstiegs zu versinken

SWIPE

quote of the day

In der „Glasgow Leaders' Declaration on Forests and Land Use“ haben sich mehr als 140 Staaten, darunter die sehr walddreichen Staaten Brasilien, Russland, China, Kanada, DR Kongo und Indonesien, zusammengeschlossen. Ihr Ziel: Bis 2030 die Entwaldung zu stoppen. Positiv ist, dass die unterzeichnenden Länder zusammen 90 % der weltweiten Waldfläche enthalten, finanzielle Mittel für die Unterstützung indigener Völker vorgesehen sind und im Zuge des Abkommens einige Länder verkündet hatten auf den Export von Produkten, für die Wald gerodet wird, weitestgehend zu verzichten. Allerdings soll die Entwaldung erst ab 2030 eingestellt werden und beinhaltet keine Verpflichtungen für die kommenden Jahre. Ein weiterer Kritikpunkt ist die Tatsache, dass bereits 2014 angekündigt wurde die Entwaldungsrate bis 2020 zu halbieren und bis 2030 zu stoppen – seitdem ist die großflächige Abholzung weiter fortgeschritten.⁷

Offiziell gestartet ist heute der „Global Methane Pledge“, eine Initiative von EU und USA mit 105 Mitgliedstaaten zur Reduktion der globalen Methan-Emissionen bis 2030 um mindestens 30 % gegenüber 2020. Dieses Ziel kommt einer Reduktion um 34 %, wie es das 1,5°C-Ziel erfordern

würde, relativ nahe. Es wird gehofft, dass sich im Laufe der nächsten Wochen noch weitere Staaten der Initiative anschließen. Methan ist um ein Vielfaches klimaschädlicher als CO₂, weswegen eine Reduktion den weltweiten Temperaturanstieg kurzfristig verlangsamen würde.⁸

Deutschland hat zusammen mit den USA, der EU, Großbritannien und Frankreich eine neue Energiepartnerschaft mit Südafrika angekündigt. Im Rahmen dieser soll die Energiewende vorangetrieben werden, z. B. durch einen Kohleausstieg im Stromsektor. Die Geberländer wollen über die nächsten 5 Jahre 8,5 Mrd. USD mobilisieren, ein Großteil von diesen in Form von Krediten. Schwerpunkt der Unterstützung werden Projekte zur Abfederung der Auswirkungen des Strukturwandels und verbesserte Bedingungen zur Investition in erneuerbare Energien sein. Dieses Konzept könnte Vorbild für Partnerschaften anderer Länder im Bereich Energiewende.⁹

Am Rande der Gespräche in Glasgow hat Indonesien angekündigt, einen Kohleausstieg bis 2040 zu verfolgen, unter der Bedingung, dass genug finanzielle Hilfe von der internationalen Gemeinschaft zusammenkommt. Indonesien ist der weltweit größte Kohleexporteur.¹⁰

COP26 - Liveticker
Süddeutsches Klimabüro am KIT

Dienstag, 02.11.

- Mehr als 100 Länder beschließen Entwaldungsstopp bis 2030
- Deutschland investiert 700 Mio. Euro in Energiebündnis mit Südafrika
- Mehr als 80 Länder unterzeichnen globale Methanverpflichtung über eine Reduktion von 30% bis 2030

news

KIT
Karlsruher Institut für Technologie

SÜDDEUTSCHES
Klima büro

COP26 - Liveticker
Süddeutsches Klimabüro am KIT



Es gibt auch Kritik an dem Waldschutz-Pakt: Schon 2014 wollte man bis 2020 die Entwaldungsrate halbieren, die Abholzung ist jedoch ungebremsst fortgeschritten.
--> die Vereinbarung muss verbindlich werden

KIT
Karlsruher Institut für Technologie

SÜDDEUTSCHES
Klima büro

COP26 - Liveticker
Süddeutsches Klimabüro am KIT

Dienstag, 02.11.

“
What is happening here is that in the midst of a planetary emergency, the people at the frontline of environmental defense, instead of being listened to, they are being killed or murdered
”

–Mitzi Tan, Klimaaktivistin von den Philippinen bei einer Protestaktion "End climate betrayal"

quote of the day

KIT
Karlsruher Institut für Technologie

SÜDDEUTSCHES
Klima büro

Der dritte Tag der COP stand im Zeichen der Verhandlungen über die Klimafinanzierung in Entwicklungsländern. Die Industrieländer werden mit großer Wahrscheinlichkeit ihr Ziel, ab 2020 jährlich 100 Mrd. USD für Klimaschutz und –anpassung in Entwicklungsländern bereitzustellen, um circa 20 Mrd. USD verfehlen. Berechnungen von Kanada und Deutschland zufolge wird dieses Ziel erst 2023 sicher erreicht. Angesichts dieser Tatsache zeigten sich viele der Entwicklungsländer enttäuscht und forderten von den Industrieländern ihrerseits die Emissionen bis 2030 zu halbieren. Problematisch ist außerdem, dass der Großteil der Gelder in Form von Krediten vergeben wird, diese also zurückgezahlt werden müssen. Zum einen müssen so Entwicklungsländer Geld (zurück)zahlen für Schäden bzw. Anpassungsmaßnahmen, für deren Ursache sie keine Verantwortung tragen und zum anderen werden derartige Kredite weniger in dringend erforderliche Anpassungsmaßnahmen gesteckt, da eben jene wirtschaftlich weniger attraktiv sind. Mehr als 450 Finanzunternehmen haben ebenfalls angekündigt, 130 Bio. USD mobilisieren zu wollen. Das ist ein begrüßenswerter Schritt, aber es fehlen Aussagen zur Begrenzung von Investitionen in fossile Energieträger genauso wie die Umsetzung noch offen ist.¹¹

Im Rahmen der sog. „Breakthrough Agenda“ soll in den Sektoren Stromerzeugung, Landwirtschaft, Stahl, Straßenverkehr und Wasserstoff durch staatliche Lenkungsmaßnahmen die Verwendung nachhaltiger Technologien zur Produktion wirtschaftlicher gemacht werden. In die Initiative sind neben den Staaten auch Firmen miteingebunden, die beispielsweise versprechen die anfangs noch teurere grüne Alternative zu kaufen. Ergänzend haben Staaten angekündigt, z. B. die Zölle auf grünen Wasserstoff abzuschaffen.¹²

Auf der COP26 wurde zudem von den Präsidenten Panamas, Costa Ricas, Ecuadors und Kolumbiens verkündet, dass im Osten des Pazifiks ein neues Meeresschutzgebiet von 500.000 km² Größe eingerichtet werden soll.

China erklärte, dass es den durchschnittlichen Kohleverbrauch bei der Stromerzeugung verringern wolle.

Zuletzt hat das „Global Carbon Project“ eine Analyse veröffentlicht, der zufolge die globalen Treibhausgasemissionen in 2021 wieder genauso hoch wie vor der Coronapandemie liegen werden. Außerdem zeigt die Studie, dass China 2020 einen Anteil von 31 % an den weltweiten CO₂-Emissionen hatte.¹³

COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT

Mittwoch, 03.11.

- **Klimafinanzierung:** Entwicklungsländer fordern Industrieländer auf, ihre Emissionen bis 2030 zu halbieren & Klimafinanzierungsversprechen einzuhalten
- Finanzbranche will 130 Billionen Dollar an privatem Kapital mobilisieren, jedoch keine Aussage über die Begrenzung von Investitionen in fossile Energien
- Neues Modell: Staatengruppe will zusammen mit Firmen nachhaltige Technologien in 5 Sektoren wirtschaftlicher machen

news

COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT



Die internationale Seeschifffahrt wurde beim Emissionshandel bisher nicht berücksichtigt, da ihre Emissionen keinem Land zugeordnet werden können. Das soll sich jetzt ändern: das CVF* fordert eine CO₂-Abgabe, andere plädieren für die Einführung eines Standards für treibhausgasarme Kraftstoffe
*Climate Vulnerable Forum

COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT

Mittwoch, 03.11.

“
Die sengende Sonne beschert uns unerträgliche Hitze. [...] Unsere Ressourcen verschwinden vor unseren Augen. Und wir werden unserer Zukunft beraubt. Offen gesagt: Der langsame Tod hat keine Würde.”

–Surangel Whipps, der Präsident von Palau angesichts der Dringlichkeit von effektivem Klimaschutz und Finanzmitteln für ärmere Länder

quote of the day

Thematischer Schwerpunkt des vierten Tages der COP26 war die Energiewende. Zu diesem wurden viele Zusagen gemacht und Vereinbarungen getroffen.

So haben sich in dem „Global Coal to Clean Power Transition Statement“ Länder dazu verpflichtet, aus der Kohle auszusteigen und nicht mehr in diese zu investieren. Dabei sollen reiche Volkswirtschaften diesen Ausstieg in den 2030er Jahren und ärmere Volkswirtschaften erst in den 2040er Jahren vollziehen. Diese Zeiträume lassen den Verantwortlichen viel Spielraum und sind insbesondere für Industrieländer nicht ambitioniert genug, kritisieren Umweltschutzorganisationen, genauso wie Sanktionen bei Nichteinhaltung der Ziele fehlen würden. Darüber hinaus sind einige wichtige Staaten, die einen Großteil ihrer Energie mit Kohle erzeugen, wie Australien, China, Indien oder die USA nicht Teil der Allianz. Auch wenn viele der Staaten schon Kohleausstiegspläne hatten, die sich in dem angegebenen Zeitraum bewegen, ist es dennoch positiv, dass sie nun gemeinsam agieren wollen.

Eine weitere Initiative, der auch die USA und Kanada an-

gehören, forciert den Ausstieg aus der internationalen Finanzierung von fossilen Energien. Bis Ende 2022 wollen ungefähr 25 Länder zusammen mit einigen Banken aufhören, in Projekte im Ausland, die von fossilen Energieträgern abhängen, zu investieren. Neu und sehr wichtig ist hierbei, dass neben der Kohle auch Erdöl und Erdgas miteinbezogen sind. Auch Deutschland ist nachträglich Teil dieser Initiative geworden.¹⁴

Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) hat den sog. „Adaptation Gap Report 2021“ veröffentlicht. In diesem wird deutlich, dass die aktuelle Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen in Entwicklungsländern weit hinter den wirklich benötigten Kosten zurückbleibt, geschätzt werden diese auf fünf bis zehnmal so hoch wie der aktuelle öffentliche Finanzfluss. Während die Planung von Anpassungsprojekten in die Verwaltung der meisten Staaten Einzug erhalten hat, müssen die Finanzierung von jenen und Umsetzung stärker verfolgt werden, verdeutlicht der Bericht.¹⁵

COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT

Donnerstag, 04.11.

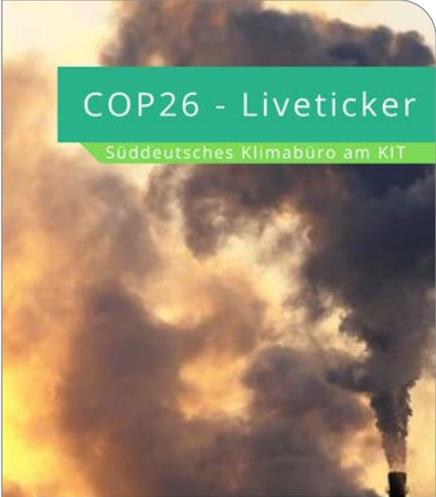
- Vereinbarung zum **Kohleausstieg** verfehlt Unterstützung wichtiger Staaten. 25 Länder und Banken erklären Ausstieg aus internationaler Finanzierung fossiler Energien bis Ende 2022.
- Adaptation Gap Report 2021:** die Kosten für Klimaanpassung in den Entwicklungsländern übersteigen die aktuell bereitgestellten Mittel der Industrieländer um das 5-10-Fache
- Internationale Energieagentur (IEA): Umsetzung aller Klimaziele inkl. "Methane Pledge" würde Temperaturanstieg auf 1,8°C begrenzen

news



COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT



Daten des Global Carbon Project zeigen, dass die Emissionen aus der Landwirtschaft in den letzten 10 Jahren gesunken sind, somit blieben die jährlichen Gesamtemissionen auf gleichem Niveau. Nichtsdestotrotz steigt die Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre weiter an.

© AAP



COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT

Donnerstag, 04.11.

“
Das ist ein großer Schritt nach vorne, aber es braucht noch viel mehr.
”

~ Fatih Birol, Chef der IEA, über die Tatsache, dass die Umsetzung der aktuellen Klimaziele inklusive des Global Methane Pledges zu einer Begrenzung der Erderwärmung auf 1,8°C führen würden

quote of the day



Eine neue Studie der NGO Oxfam zeigt, dass das reichste ein Prozent der Menschheit im Jahr 2030 für 16% der globalen CO₂-Emissionen verantwortlich sein wird.

Tausende junge Menschen waren bei einem Demonstrationsszug der Bewegung „Fridays for Future“ durch Glasgow auf der Straße, um an die verantwortlichen Politiker zu appellieren. Dabei erhielten sie Unterstützung von Al Gore, dem ehemaligen Vizepräsidenten der USA. Auf der Demonstration sprachen auch Vertreterinnen und Vertreter indigener Völker, die neben der Bedrohung ihrer Lebensgrundlagen durch den Klimawandel auch von Morddrohungen der brasilianischen Regierung berichteten.¹⁶

Indonesien hat sich zu dem von ihm unterschriebenen Abkommen zum Schutz des Waldes von Dienstag geäußert. CO₂-Reduktionsziele und Klimaschutzmaßnahmen dürften

dem Wirtschaftswachstum Indonesiens nicht entgegenstehen. Insofern werde Indonesien auch nach 2030 weiter legal Wald abholzen. Das Abkommen schreibt die Beendigung der Netto-Entwaldung ab 2030 vor sowie den Verlust von Waldfläche zu kompensieren.

Der geschäftsführende Entwicklungsminister Gerd Müller kritisiert, dass die Pläne der COP26 lange nicht für das 1,5°C-Ziel reichen. Er fordert eine private Investitionsoffensive, um grünes Wirtschaftswachstum in Entwicklungsländern zu finanzieren. Darüber hinaus belaste das nicht eingelöste Versprechen der Industrieländer ab 2020 jährlich 100 Mrd. USD für Klimaschutz und -anpassung in Entwicklungsländern zu mobilisieren die Verhandlungen. So spricht er sich für eine Aufstockung der Klimafinanzierung auf 150 Mrd. USD aus.¹⁷

COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT

Freitag, 05.11.

- **Zehntausende demonstrieren** in Glasgow am Rande der Klimakonferenz für mehr Tempo beim Klimaschutz.
- Eine **private Investitionsoffensive** mit Anreizen und Absicherungen für grünes Wachstum und Energiekonzepte in den Entwicklungsländern seien notwendig.
- Es wird eine **Anhebung des 100-Milliarden-US-Dollar-Ziels** für die internationale Klimafinanzierung auf 150 Milliarden gefordert.

news

COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT



Wie auf dem Foto von einer Klima-Demo in Milan (Oktober 2021) fand auch am Rande der COP26 in Glasgow eine Demonstration statt, woran Zehntausende teilnahmen. Gefordert wurde u.a. mehr Tempo beim Klimaschutz.

© Maensard vokser

COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT

Freitag, 05.11.

„Dies ist jetzt ein Greenwashing-Festival.“

”

~ Greta Thunberg, Klimaaktivistin, bei den Klimaprotesten in Glasgow in Bezug auf die Verhandlungen während der COP26

quote of the day

Anlässlich der COP26 wurde heute überall auf der Welt für Klimagerechtigkeit demonstriert. In Glasgow selber rief die „COP26coalition“ zu dem „Global Day of Action for Climate Justice“ auf, der nach Schätzungen der Organisatoren ungefähr 100.000 Menschen auf die Straße brachte. 45 Staaten kündigen an mehr für den Naturschutz und den nachhaltigen Umbau der Landwirtschaft tun zu wollen. Konkrete Pläne blieben vorerst aus, etwa 4 Mrd. USD sollen zusätzlich in die Agrarforschung investiert werden.¹⁸

Es wurden außerdem mehr „naturbasierte Lösungen“ als Mittel gegen die Erderwärmung gefordert. Das sind beispielsweise Moore, Aufforstungen oder Begrünung in Städten, welche CO₂ speichern können und die Umgebung kühlen. Deren Relevanz wurde auf der Klimakonferenz offensichtlich für nicht sehr groß wahrgenommen, da dieser Teil der CO₂-Kompensation keinen Eingang in das Abschlussdokument gefunden hat.¹⁹

COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT

Samstag, 06.11.

Bei der Großdemonstration am Samstag äußerten **VertreterInnen pazifischer Nationen** die Angst, dass ihre Länder aufgrund des steigenden Meeresspiegels ganz verschwinden werden.

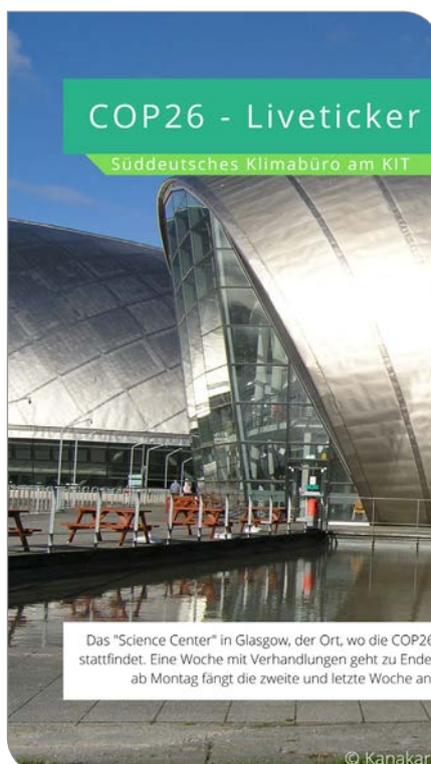
Es werden sogenannte **"naturbasierten Lösungen"** gefordert, denn die Natur ist der beste Speicher für Kohlenstoff – aber ihre Zerstörung droht die Klimakrise zu verschlimmern.

Die **erste Woche** der Verhandlungen geht zu Ende, ab Montag fängt die zweite und letzte Woche an.

news

COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT



Das "Science Center" in Glasgow, der Ort, wo die COP26 stattfindet. Eine Woche mit Verhandlungen geht zu Ende, ab Montag fängt die zweite und letzte Woche an.

COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT

Samstag, 06.11.

“
COP26 has barely started. Activists declaring it dead on arrival makes fossil fuel executives jump for joy. They want to undermine and discredit the very notion of multilateral climate action.”

– Prof. Michael Mann,
Klimaforschung von der US-
Universität Penn State (auf Twitter)

quote of the day

Halbzeit der Klimakonferenz: An diesem Sonntag wird auf der COP26 nicht verhandelt.

Nichtsdestotrotz gab es vielfache Aufrufe zu mehr Ambitionen. Der britische Premierminister Johnson forderte „große Kompromisse und ambitionierte Verpflichtungen“, um das 1,5°C-Ziel in Sichtweite zu behalten. Der deutsche geschäftsführende Entwicklungsminister Gerd Müller kritisierte die bisherigen Verhandlungen als ungenügend,

insbesondere in Bezug auf die Unterstützung von Entwicklungsländern. Die Vereinigten Staaten haben sich mit einem Appell an China gerichtet, seiner Verantwortung als größter Treibhausgasemittent gerecht zu werden. Außerdem haben Umwelt- und Entwicklungsverbände, wie Greenpeace und Oxfam, Finanzen in Billionenhöhe für Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel in Entwicklungsländern gefordert.²⁰

Zusammenfassung COP26 - Woche eins

positive Signale

- Initiativen zu den Themen Kohleausstieg, Methanausstoß-Reduzierung und Ende der Finanzierung fossiler Brennstoffe
- Einige Staaten, darunter auch Indien, verpflichten sich zu Netto-Null-Zielen (bis z.B. 2070) und ehrgeizigeren Reduktions-Zwischenzielen (bis z.B. 2030)
- Glasgow hat gezeigt, dass Kohle sowohl aus klimatischer als auch ökonomischer Sicht keine Zukunftstechnologie ist

Zusammenfassung COP26 - Woche eins

negative Entwicklungen

- 1,5°C-Ziel ist noch nicht in Sichtweite und es ist in vielen Fällen komplett unklar, wie Staaten ihre Klimaziele umsetzen wollen.
- bei vielen Initiativen fehlen wichtige Staaten, z.B. Kohleausstiegs-Initiative ohne China, Australien, Indien, USA
- Unterstützungszusagen für Entwicklungsländer werden als unzureichend gesehen

Zusammenfassung COP26 - Woche eins

Zusammenfassung



Der Klimawandel ist eine Bedrohung für die Menschheit. Dieser Fakt ist bei der diesjährigen Klimakonferenz nun endlich angekommen. Außerdem stehen die Verhandlungen unter einem enormen Druck angesichts der großen Proteste weltweit parallel zur COP26. Die Verantwortlichen initiieren zahlreiche Bündnisse, aber zwischen dem Vorhaben und dem Handeln klafft immer noch eine große Lücke. In den entscheidenden Fragestellungen dieser Konferenz ist man bisher noch nicht wirklich weitergekommen.

Jetzt kommt es auf die zweite Woche an!

Zusammenfassung COP26 - Woche eins

das steht an

- ▶ Fertigstellung des Regelwerks des Pariser Abkommens: Ausgestaltung des Zertifikatehandels (Artikel 6 PK) Werden nationale Emissionsreduktionspläne alle 5 oder 10 Jahre überprüft? Wie ausführlich muss Berichterstattung von Entwicklungs- ggü. Industrieländern sein?
- ▶ Werden die Industrieländer ihr Finanzierungs-Versprechen von 100 Mrd. USD jährlich durch nachträgliche Zahlungen für 2020 erfüllen?
- ▶ Wieviel Geld wird für den Klimaschutz und schon eingetretene Schäden des Klimawandels in Entwicklungsländern mobilisiert?

Parallel zur COP26 läuft seit gestern der von der „COP26coalition“ organisierte „People’s Summit“. Bis zum 10. November treffen sich dort Aktivistinnen und Aktivisten, um im Rahmen von Workshops, Vorträgen, Gesprächen und Ausstellungen zu diskutieren, wie eine gerechte Zukunft aussehen kann.

Nachdem letzte Woche auf der COP Ankündigungen gemacht und wichtige Reden gehalten wurden, geht es diese Woche in Verhandlungen der Ministerinnen und Minister sowie anderer Diplomattinnen und Diplomaten darum, die technischen Details des Pariser Abkommens festzulegen. Konkret also die Ausgestaltung des Zertifikatehandels (Artikel 6 PK), ob die nationalen Emissionsreduktionspläne alle 5 oder 10 Jahre überprüft werden und wie ausführlich die Berichterstattung von Entwicklungs- ggü. Industrieländern sein muss.

Im Zuge der Diskussion über mehr finanzielle Mittel für Klimaanpassung in ärmeren Ländern, ist ein positiver Schritt

gelingen. Die Zusage von 10 Ländern und Regionen zusammen 232 Mio. USD für den UN-Anpassungsfonds bereitstellen zu wollen, kann evtl. verloren gegangenes Vertrauen zumindest teilweise wieder aufbauen.²¹

Australien hat angekündigt, noch weitere Jahre an der Förderung von Kohle festzuhalten. Dies sei wirtschaftlich sinnvoll, da die Regierung von einer weltweit steigenden Nachfrage nach Kohle bis 2030 ausgeht. Erst vor kurzem erklärte das Land bis 2050 Klimaneutralität erreichen zu wollen.²²

In seiner Rede auf der UN-Klimakonferenz hat der ehemalige US-Präsident, Barack Obama, die unzureichenden Ambitionen der Staatengemeinschaft das 1,5°C-Ziel zu erreichen kritisiert und sich insbesondere an Russland und China bzgl. eines „gefährlichen Mangel“ an Problembewusstsein gewendet. Lob sprach er für die Jugend aus, die von der Straße aus Druck auf die Klimakonferenz ausübt und fordert sie auf weiterhin am Ball zu bleiben.²³

COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT

Montag, 08.11.

- die Staaten verhandeln über die Finanzierung von bereits eingetretenen Schäden des Klimawandels in ärmeren Ländern. Finanzzusagen von z.B. Deutschland und Großbritannien
- in der zweiten Woche der COP wird nun intensiv verhandelt, die meisten Staatschefs sind abgereist, ein erster Entwurf eines Abschlussdokuments soll Mittwoch vorliegen
- Australien hat angekündigt, noch weitere Jahre Kohleförderung betreiben zu wollen.

news

COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT



Seit Sonntag läuft der "People's summit" der cop26coalition. Ziel ist es, Aktivisten zu vernetzen und eine Alternative zur Klimakonferenz aufzuzeigen, bei der die Vision einer gerechten Zukunft entworfen wird.

COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT

Montag, 08.11.

Es gibt Zeiten, in denen die Zukunft irgendwie düster wirkt. Es gibt Zeiten, in denen ich Zweifel habe, dass die Menschheit sich zusammenreißen kann, bevor es zu spät ist. Wir können uns Hoffnungslosigkeit nicht leisten.

– Barack Obama, ehem. US-Präsident bei seiner Rede auf der COP26

quote of the day

Germanwatch, das „Climate Action Network“ und das „NewClimate Institute“ haben den diesjährigen Klimaschutz-Index vorgestellt. Dieser misst die Klimaschutzbemühungen von circa 63 Staaten, wobei auch dieses Jahr die ersten drei Plätze frei bleiben, da kein betrachtetes Land ausreichend ambitionierten Klimaschutz betreibt. Auf den Rängen 4, 5, 6, 7 und 8 folgen Dänemark, Schweden, Norwegen und Großbritannien. Deutschland hat sich im Vergleich zu 2020 verbessert und liegt jetzt auf Rang 13, was vor allem an der Verschärfung der Klimaziele als Folge eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts liegt. In die Kategorie „sehr schwach“ fallen u. a. Australien, die USA, Polen und Russland. China ist nur ein wenig besser auf Platz 37 als „schwach“ eingestuft.²⁴

Deutschland ist der Initiative zum Ausstieg aus der Finanzierung von fossilen Energien im Ausland bis 2022 offiziell beigetreten. Allerdings möchte es auch weiterhin in Gasinfrastruktur als Brückentechnologie investieren, im Rahmen der Initiative ist dies in Einzelfällen möglich.²⁵

Die Gruppe der Afrikanischen Staaten fordert, ab 2025 Gelder in Höhe von 1,3 Bio. USD für die Klimafinanzierung

in Entwicklungsländern zu mobilisieren.²⁶

In seinem jährlichen Bericht hat der „Climate Action Tracker“ auf der COP26 darauf hingewiesen, dass die aktuellen Klimaziele der Staaten auf eine Erwärmung um mindestens 2,4°C bis zum Ende des Jahrhunderts führen. Eine mögliche Erwärmung um 1,8°C, wie es die Internationale Energieagentur vor kurzem in Betracht gezogen hatte, würde nur eintreten, wenn die Staaten tatsächlich alle Nettonull-Versprechungen wie geplant umsetzen würden. Vielen Nettonull-Zielen fehlen aber konkrete Fahrpläne zur Implementierung, sodass diese Variante als sehr unwahrscheinlich gilt. Für den Bericht hatte der „Climate Action Tracker“ die Reduktionsziele der „Nationally Determined Contributions (NDCs)“ der Staaten für das Jahr 2030 analysiert.²⁷

In einer Videobotschaft hat der Außenminister von Tuvalu eine Rede gehalten, während er knietief im Meer stand. Der höchste Punkt des Inselstaats befindet sich 5 Meter über dem Meeresspiegel, welcher im Zuge des Klimawandels ansteigen und die Existenz des kleinen Staats bedroht.²⁸

COP26 - Liveticker
Süddeutsches Klimabüro am KIT

Dienstag, 09.11.

- Gruppe der Afrikanischen Staaten fordert, ab 2025 Gelder in Höhe von 1.3 Billionen Dollar für die Klimafinanzierung in Entwicklungsländern zu mobilisieren
- Klimaschutzindex 2021 bewertet Klimaschutzbemühungen von 63 Staaten: skandinavische Länder auf den vorderen Plätzen, die ersten drei Plätze bleiben leer, Verlierer ist Australien
- Deutschland tritt nun doch der Initiative zum Ausstieg aus der Finanzierung von fossilen Energien im Ausland bis 2022 bei

news

KIT Süddeutsches Klima büro
Karlsruher Institut für Technologie

COP26 - Liveticker
Süddeutsches Klimabüro am KIT

Science Day – das IPCC hat seine Ergebnisse auf der COP26 vorgestellt. Außerdem ging es um das Thema Gendern, im Hintergrund wurde weiter über das Regelwerk des Pariser Abkommens verhandelt.

(Daten: NASA-GISS)

KIT Süddeutsches Klima büro
Karlsruher Institut für Technologie

COP26 - Liveticker
Süddeutsches Klimabüro am KIT

Dienstag 09.11.

Wir gehen unter, aber das tun alle anderen auch [...] Wir erwarten von der Welt, dass sie die Kurve kriegt

– Simon Kofe, Außenminister des Inselstaats Tuvalu. Seine Videobotschaft für die COP26 hat er symbolisch im knietiefen Wasser aufgenommen.

quote of the day

KIT Süddeutsches Klima büro
Karlsruher Institut für Technologie

Wie bei den letzten Klimakonferenzen auch, hat das Gastgeberland Großbritannien am Mittwochmorgen einen ersten Entwurf eines Abschlussberichts vorgelegt. Dieser ist die Grundlage, auf der die Umweltministerinnen und -minister sowie Verhandlerinnen und Verhandler die nächsten Tage diskutieren, um am Freitag zu einer Einigung zu kommen. In dem Entwurf wird erstmals ein früherer weltweiter Kohleausstieg gefordert genauso wie die 1,5°C-konforme Reduktion der Treibhausgase bis 2030 um 45 % gegenüber 2010. Weiterhin sollen die Staaten schon bis 2022 über eine Verschärfung ihrer Reduktionsziele nachdenken, da diese aktuell noch zu einem zu starken Temperaturanstieg bis Ende des Jahrhunderts führen würden. Deutschland findet, dass in dem vorgelegten Text deutlicher die Hauptemittenten zum Handeln aufgerufen werden sollten und richtet damit einen indirekten Appell an China.²⁹ Was in dem Text noch zu großen Teilen fehlt sind Aussagen zur Transparenz und Kontrolle der Umsetzung von Klimaschutzverpflichtungen genauso wie zur Ausgestaltung des Artikel 6 des Pariser Abkommens und Regeln, auf welche Weise Klimaschutzverpflichtungen verschiedener Länder

vergleichbar gemacht werden können. Damit sind ganz entscheidende Tagesordnungspunkte der COP26 noch ungeklärt. Kritik kommt auch von Seiten der Umweltschutzaktivistinnen und -aktivisten. Der Entwurf sei nicht sehr konkret. Treffend beschreibt es Sven Harmeling, Klimaexperte der Hilfsorganisation Care: „Im Moment liegen viele Dinge auf dem Tisch, die noch zu einem guten Abschluss der Konferenz beitragen können. Aber es kann auch noch extrem viel verloren gehen“.³⁰ Einer Initiative zur Beendigung des Verkaufs von Verbrenner-Autos ab 2040 ist Deutschland nicht beigetreten. Grund dafür ist, dass synthetische Kraftstoffe in der Vereinbarung nicht als emissionsfrei mitaufgelistet werden. China und die USA haben verkündet, dass sie ihre Zusammenarbeit beim Klimaschutz verstärken wollen. Obwohl konkrete Pläne fehlen, kann dies einen wichtigen Schritt bei der Treibhausgasreduktion bedeuten. Kommendes Jahr wollen sie beispielsweise über die Reduktion ihrer Methanemissionen beraten. Die beiden Länder sind für jeweils 27 und 11 % der globalen Emissionen verantwortlich.³¹

COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT

Mittwoch, 10.11.

Erster Entwurf eines Abschlussberichts:

- erstmals wird Kohleausstieg gefordert; Staaten sollen am Besten bis 2022 nationale Reduktionspläne überdenken;
- Deutschland fordert Konkretisierung, dass v.a. die Hauptemittenten von Treibhausgasen handeln müssen
- Kritik:** wenig Konkretes zu zentralen Themen der Konferenz, keine Erwähnung von Ausstieg aus Öl und Gas, nicht genug Augenmerk auf Unterstützung für ärmere Länder

news



COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT



Verkehr: Es gründet sich eine Initiative aus 30 Ländern, 19 Flottenbetreibern und einigen Städten und Herstellern. Ziel ist es, dass bis 2040 alle Verkäufe neuer Autos emissionsfrei sind. Synthetische Kraftstoffe werden dabei nicht berücksichtigt. DE ist nicht dabei.



COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT

Mittwoch, 10.11.

“
Die USA und China haben keinen Mangel an Differenzen [...] Aber beim Klima ist das der einzige Weg, diese Aufgabe zu bewältigen.
”

~ John Kerry, US-Klimaschutzbeauftragter.
Die USA und China wollen künftig beim Klimaschutz kooperieren. Das kann ein entscheidender Fortschritt sein.

quote of the day



Damit bis zum Freitagabend ein fertiger Abschlussbericht vorliegt, wurde heute weiter über den ersten Entwurf verhandelt. Eine zweite Version soll Freitagmorgen veröffentlicht werden. Da aktuell aber noch einige Punkte umstritten bzw. relevante Themen noch gar nicht im Bericht enthalten sind, ist eine Verlängerung der Klimakonferenz in das Wochenende hinein wahrscheinlich. Hinzu kommt, dass die Verhandlungen insbesondere bei dem Thema der Klimafinanzierung stocken.³²

Unter der Führung von Costa Rica und Dänemark wollen sechs weitere Länder und Regionen die Ausgabe von Lizenzen für die Gas- und Ölförderung beenden. Der „Beyond Oil and Gas Alliance“ gehören bislang keine der Staaten an, die aktuell einen erheblichen Anteil am Gas- und Ölförderungsgeschäft haben.³³

Heute hat außerdem Schottlands Regierungschefin andere reiche Staaten dazu aufgerufen, Zahlungen für „loss and damage“ zu leisten. Bislang ist Schottland alleine mit seiner

Zusage für ärmere Länder Geld für eingetretene Schäden und Auswirkungen des Klimawandels bereitzustellen.³⁴

Im Rahmen der Kooperation von USA und China beim Klimaschutz hat China zugesagt, zwischen 2026 und 2030 mit dem Kohleausstieg beginnen zu wollen und seinen Methanausstoß zu reduzieren.³⁵

Anlässlich des Themenkomplexes (Groß-)Städte und Bauen, der an dem elften Tag der COP26 Schwerpunkt war, ruft Großbritannien zu Investitionen in nachhaltige Städte auf.

Klimaaktivistinnen und -aktivisten, darunter Greta Thunberg, verkündeten heute, dass sie eine Petition bei dem UN-Sekretariat einreichen würden, um die Klimakrise als weltweiten Notstand der Stufe 3 anerkennen zu lassen. Eine derartige Einstufung würde es der UN ermöglichen, Personal in die am stärksten betroffenen Länder zu schicken und zusätzliche Ressourcen zu mobilisieren.³⁶

COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT

Donnerstag, 11.11.

- Entwurf der Abschlusserklärung wird überarbeitet, die **Verhandlungen stocken**. Eine Verlängerung der COP ins Wochenende ist wahrscheinlich.
- Eine Expertengruppe soll bis zur COP27 klären, inwiefern freiwillige Verpflichtungen von Ländern zu ihrer Emissionsreduktion überprüfbar gemacht werden können.
- Beyond Oil and Gas Alliance:** Unter der Führung von Dänemark und Costa Rica haben sich einige Staaten zusammengeschlossen, um die Ausgabe neuer Lizenzen für die Öl- und Gasförderung zu beenden.

news



COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT



\$1.2 Trillion
How much money do we need to fix the climate

Cities, regions and built environment, das war einer der thematischen Schwerpunkte am Donnerstag auf der COP. Großbritannien ruft zu Investitionen in nachhaltige Städte auf und stellt selbst einen Teil seiner Mittel der Klimafinanzierung für Maßnahmen in Städten in Asien, Afrika und Lateinamerika zur Verfügung.



COP26 - Liveticker

Süddeutsches Klimabüro am KIT

Donnerstag, 11.11.

“
Warum wir das machen?
Um eine klare Botschaft an die Verantwortlichen am Verhandlungstisch zu senden.
”

– Nicola Sturgeon, schottische Regierungschefin. Schottland hat bisher als einziges Land weltweit Entschädigungen für durch den Klimawandel verursachte Schäden in Entwicklungsländern zugesagt.

quote of the day



Das offizielle Ende der Klimakonferenz war für Freitagabend vorgesehen, eine Verlängerung in den Samstag hinein ist nun aber schon abzusehen. Viele Appelle riefen die Staaten dazu auf, dem Entwurf zuzustimmen und Kompromisse einzugehen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der UN-Klimakonferenz zogen heute durch das Tagungsgebäude und forderten Klimagerechtigkeit. Die meisten unter ihnen waren Vertreterinnen und Vertreter von NGOs, anschließend schlossen sie sich der „Fridays for Future“ Demonstration außerhalb der Verhandlungsstätten an.³⁷

Der am Freitagmorgen publizierte Textentwurf für die Ab-

schlussklärung der COP26 beinhaltet die langjährige Forderung einiger ärmerer Staaten nach einem Fonds für den Wiederaufbau und die Entschädigung nach klimawandelbedingten Schäden in Entwicklungsländern. Staaten werden in dem Entwurf aufgerufen, in diesen Topf einzuzahlen. Allerdings ist nicht aufgeführt, um welche Summen es sich hier handeln soll. Zudem besteht auch noch keine Verpflichtung sich an der finanziellen Hilfe zu beteiligen und die Mittel sind nur für die Bereitstellung technischer Unterstützung gedacht, was einer Entschädigung in keiner Weise gleichkommt.³⁸

COP26 - Liveticker
Süddeutsches Klimabüro am KIT

**Freitag, 12.11.
Samstag, 13.11.**

Die 26. UN-Klimakonferenz ist nach einem Tag Verlängerung am Samstag, 13. November 2021, beendet worden.

Die Abschlusserklärung der COP26 ist das Regelbuch, woran seit der 21. UN-Klimakonferenz (Paris, 2015) gearbeitet wurde.

In den letzten zwei Wochen wurden zudem einige Initiativen abseits der Hauptverhandlungen gestartet. Das ist war im Grunde positiv ist, die Umsetzbarkeit ist aber nicht immer klar.

news

KIT
Karlsruher Institut für Technologie

SÜDDEUTSCHES
Klima büro

COP26 - Liveticker
Süddeutsches Klimabüro am KIT

Die 26. UN-Weltklimakonferenz ist beendet worden.
Die letzten zwei Wochen stand Glasgow im Mittelpunkt internationaler Klimaschutzverhandlungen, begleitet von Protesten nach strengeren und verpflichtenden Klimaschutzmaßnahmen. Ob das Regelwerk die Grundlage für eine Welt mit einer maximalen Erwärmung von 1,5 °C sein kann, muss sich nun zeigen.

KIT
Karlsruher Institut für Technologie

SÜDDEUTSCHES
Klima büro

COP26 - Liveticker
Süddeutsches Klimabüro am KIT

**Freitag, 12.11.
Samstag, 13.11.**

Unterschiedliche Meinungen...

Das fossile Zeitalter geht zu Ende, die Energiewende wird weltweit zum Leitbild.
Svenja Schulze, Bundesumweltministerin

Die COP26 ist vorbei. Hier ist eine kurze Zusammenfassung: Blah, blah, blah
Greta Thunberg, Klimaaktivistin

quotes of the day

KIT
Karlsruher Institut für Technologie

SÜDDEUTSCHES
Klima büro

Neben Schottland und Wallonien hat heute auch Deutschland 10 Mio. € für die Finanzierung technischer Hilfe bei vom Klimawandel verursachten Schäden in ärmeren Staaten zugesagt. Insgesamt stehen dem Santiago Netzwerk, das die Koordination bei derartigen Schäden übernimmt, nun 35 Mio. USD zur Verfügung.

Zugleich wurde Kritik an der eher passiven Rolle Deutschlands bei den Klimaverhandlungen laut. So hat sich Deutschland wichtigen Allianzen, wie der Initiative zum Ausstieg aus dem Verbrennungsmotor nicht angeschlossen. Auch bei der „Beyond Oil and Gas Alliance“, die von Dänemark und Costa Rica initiiert wurde, ist Deutschland kein Mitglied. Und das, obwohl in Deutschland selber sowieso immer weniger Gas- und Öl gefördert wird. Ein Grund dafür sind die laufenden Koalitionsverhandlungen zur Bildung einer neuen Regierung, weswegen sich deutsche Unter-

händlerinnen und Unterhändler sowohl mit der geschäftsführenden Regierung als auch den Koalitionärinnen und Koalitionären der künftigen Ampel-Regierung absprechen müssen. Um diese Verhandlungen nicht zusätzlich zu belasten, hat sich Deutschland auf der internationalen Bühne dann wohl öfter herausgehalten.³⁹

Am Abend konnte dann endlich der Abschlusstext der COP26, der „Glasgow Climate Pact“, verabschiedet werden. In dem abschließenden Plenum haben Indien und China in letzter Minute eine Verwässerung der Formulierung zum Kohleausstieg und der Beendigung von Subventionen für fossile Energieträger erreicht. Dies traf auf sehr große Enttäuschung bei vielen Staaten, aber für einen Konsens, wie es die internationale Klimapolitik erfordert, haben alle Länder dieser Änderung zugestimmt.



United Nations



Framework Convention on
Climate Change

ADVANCE VERSION

FCCC/PA/CMA/2021/L.16

Distr.: Limited
13 November 2021

Original: English

Conference of the Parties serving as the meeting of the Parties to the Paris Agreement

Third session

Glasgow, 31 October to 12 November 2021

Agenda item 2(c)

Organizational matters

Organization of work, including for the sessions of the
subsidiary bodies

Organization of work, including for the sessions of the subsidiary bodies

Proposal by the President

Draft decision -/CMA.3

Glasgow Climate Pact

Beschlüsse der COP

Emissionsreduktion

Die Staaten betonen das 1,5°C-Ziel einhalten zu wollen. Dabei ist in der Erklärung auch die Reduktion der weltweiten Treibhausgasemissionen um 45 % gegenüber 2010 verankert, wie sie zum Erreichen des 1,5°C-Ziels notwendig ist. Da die nationalen Klimaziele der Staaten für 2030 dafür nach bisherigem Stand aber nicht ausreichen, sollen diese schon 2022 freiwillig nachgeschärft werden.

Kohleausstieg

Wegweisend ist die COP26 trotz der weichen Formulierung für den weltweiten Ausstieg aus der Kohle; dieser wird hier erstmals in einem Abschlussdokument einer Klimakonferenz aufgeführt.

Klimafinanzierung

Das versprochene Ziel der Industrieländer jährlich 100 Mrd. USD für die Klimafinanzierung zu mobilisieren wird vsl. erst 2023 erreicht, also drei Jahre später als angekündigt. Die Fehlbeträge aus dem vorherigen Zeitraum sollen ab 2023 durch Übererfüllung der 100 Mrd. USD pro Jahr ausgeglichen werden, diese Zusage ist jedoch unverbindlich, da sie an dem Widerstand der USA scheiterte. Positiv zu bewerten ist, dass der Anpassung an den Klimawandel ein hoher Stellenwert eingeräumt wurde. Ab 2025 sollen die jährlichen Mittel dafür auf 40 Mrd. USD gegenüber 2019 verdoppelt werden und ein geringer Prozentsatz der Einnahmen aus dem Emissionshandel soll auch in die Anpassung an den Klimawandel in Entwicklungsländern fließen.

Emissionshandel

Ein wichtiges Ergebnis der COP26 ist auch, dass das Regelwerk des Pariser Klimaabkommens nun endlich fertiggestellt wurde. Darunter fallen zum einen Regeln zur Ausgestaltung des Emissionshandels:

Wenn ein Land A eine Solaranlage baut, kann es den dadurch entstandenen Klimanutzen als CO₂-Zertifikat an ein anderes Land B verkaufen. Land B muss so selbst weniger Emissionen zur Erreichung seiner Klimaziele einsparen. Einige Länder wollten im Vorhinein zu Glasgow diese Klimaschutzprojekte im eigenen Land zählen zusätzlich zum Verkauf der daraus resultierenden Emissionszertifikate. Durch einen Kompromiss werden diese sog. Doppelzählungen nun für unter dem Pariser Abkommen entstehende Zertifikate verhindert, allerdings wurden keine Einschränkungen für den freiwilligen Markt beschlossen. Außerdem dürfen alte Klimaschutzzertifikate des „Clean Development Mechanism“ aus dem Kyoto-Protokoll weiter gehandelt werden, aber nur, wenn sie nach 2013 geschaffen worden sind. Das gibt einer Forderung von China teilweise nach, wobei die Wirkung des Emissionshandels dadurch nicht stark verwässert werden dürfte.⁴⁰

Kontrollmechanismen

Mechanismen, wie die Klimaschutzanstrengungen der Staaten überprüft werden können, sind zum anderen wichtiger Bestandteil des Regelwerks des Pariser Abkommens. Diesbezüglich wurde auf der COP26 beschlossen, dass Staaten ab 2024 alle zwei Jahre über ihre Emissionsbilanz berichten müssen. Es wird zudem dazu aufgefordert, die nationalen Klimaziele, die bei der UNO eingereicht werden sollen, auf alle fünf Jahre auszurichten. Hinzu kommt, dass reichere Staaten regelmäßig aufzeigen müssen, in welche Projekte und in welchen Zeiträumen ihre Mittel für die Klimafinanzierung fließen. Zuletzt soll die UN beauftragt werden, vor jeder UN-Klimakonferenz zu berichten, auf welche Temperaturerhöhung die Weltgemeinschaft mit ihren aktuellen Anstrengungen zusteuert.

Staateninitiativen

Die Geschwindigkeit der internationalen Klimapolitik wird der Dringlichkeit des Klimawandels nicht gerecht. Es haben sich einige Initiativen von Staaten gegründet, die abseits der offiziellen Verhandlungen in verschiedenen Bereichen Klimaschutz voranbringen wollen.

- Ende der Entwaldung
Siehe Tagebuch-Eintrag vom 2. November.
- Methan-Pakt
Siehe Tagebuch-Eintrag vom 2. November.
- Ausstieg aus fossilen Energien:

Das „Global Coal to Clean Power Transition Statement“ ist die Grundlage einer Allianz, in der sich 46 Staaten, 5 Regionen und 26 Organisationen zusammengeschlossen haben, um den Kohleausstieg voranzutreiben. Es gilt: Reiche Länder sollen in den 2030er Jahren und ärmere Länder in den 2040er Jahren komplett aus der Kohle aussteigen. Das Problem ist: für die Einhaltung der 1,5°C-Grenze müssten theoretisch weltweit Industrieländer bis 2030 ohne Kohle auskommen und 2040 müsste das allerletzte Kohlekraftwerk abgeschaltet werden. Jetzt bleibt abzuwarten, welche Länder sich in den nächsten Jahren der Initiative anschließen, die größten Kohleverbraucher, nämlich China, Indien und die USA, sind noch nicht dabei.

Siehe auch Tagebuch-Eintrag vom 4. November.

34 Länder und fünf Kreditinstitute wollen ab Ende 2022 Investitionen im Ausland in fossile Energien beenden und diese Gelder stattdessen in die Energiewende stecken. Unter anderem sind auch die Europäische Investitionsbank und Ostafrikanische Entwicklungsbank beteiligt. Durch den Beschluss könnten künftig – einer Analyse von Oil Change International zufolge – ungefähr 18 Mrd. USD jährlich in nachhaltige Energieprojekte in Entwicklungsländern fließen.⁴¹

Siehe auch dem Tagebuch-Eintrag vom 4. November.

Unser Fazit

Die Klimakonferenz in Glasgow war kein Wendepunkt, wie sie es angesichts der düsteren Zukunftsprognosen eigentlich hätte sein müssen. Sie bleibt also weit hinter dem zurück, was nötig wäre, um die Erderwärmung auf 1,5°C zu begrenzen. Nichtsdestotrotz hat das Treffen aber auch gezeigt, dass das Thema Klima auf der internationalen Agenda steht und dort stehen bleiben muss. Die Staaten haben zum großen Teil sehr viel Ehrgeiz gezeigt, eine Konferenz mit mehr als 190 sehr verschiedenen Staaten kann aber keinen sofortigen Kurswechsel einleiten. Die COP26 hat eine wichtige Grundlage gelegt, insbesondere da nun endlich geregelte Rahmenbedingungen existieren, in denen internationales Handeln zur Bekämpfung der Klimakrise stattfinden kann.

Nur sieben Staaten sind Kernmitglieder der „Beyond Oil and Gas Alliance“ und erklären damit, die Ausgabe von neuen Lizenzen für Öl- und Gasförderprojekte zu stoppen sowie ein verbindliches Paris-konformes Enddatum für den Gas- und Ölausstieg in ihrem jeweiligen Land festzulegen.⁴² *Siehe auch dem Tagebuch-Eintrag vom 11. November.*

Ende des Verbrennungsmotors

38 Staaten und mehr als 100 weitere Städte, Regionen, Finanzinstitute, Automobilhersteller, Flottenbetreiber sowie Investorinnen und Investoren verfolgen das Ziel, dass ab 2040 alle verkauften Neuwagen emissionsfrei fahren. Damit werden synthetische Treibstoffe ausgeschlossen. Bei „führenden Märkten“ sollen schon ab 2035 alle verkauften Neuwagen emissionsfrei sein. Die sehr großen Absatzmärkte für Autos, nämlich Deutschland, China und die USA, sind dieser Initiative nicht beigetreten. Denn zumindest Deutschland setzt, der geschäftsführenden Regierung zufolge, auf E-Fuels, also synthetische Treibstoffe. In der Text der Erklärung wird die juristische Unverbindlichkeit der Vereinbarung betont.⁴³

Siehe auch dem Tagebuch-Eintrag vom 10. November.

Luftverkehr

In der „International Aviation Climate Ambition Coalition“ haben sich mehr als 24 Staaten zusammengeschlossen, um im Luftverkehr die Emissionen zu reduzieren. Gemeinsam soll erarbeitet werden, wie das Ziel Klimaneutralität der Branche bis 2050 erreicht werden kann. Umweltschützerinnen und Umweltschützer kritisieren die Initiative, statt Kompensation und grüner Kraftstoffe müsse weniger geflogen werden.⁴⁴

Breakthrough-Agenda

Die „Breakthrough Agenda“ möchte die fünf emissionsintensiven Wirtschaftssektoren Wasserstoff, Landwirtschaft, Stromerzeugung, Straßenverkehr und Stahl klimafreundlicher machen. Ziel ist es, dass grüne Technologien Einzug in die Massenproduktion erhalten, bis 2030 sollen diese die günstigste und attraktivste Wahl in ihrer jeweiligen Branche darstellen. Der Initiative liegt das Prinzip zu Grunde, dass mit der steigenden Anzahl jemals produzierter Güter die Herstellungskosten immer weiter fallen, da die Produktion durch Erfahrung effizienter wird. Bis dahin sollen die Regierung in Kooperation mit privaten Investoren durch gezielte Maßnahmen den Anteil grün hergestellter Produkte erhöhen. Zum Beispiel wollen die USA und die EU keine Zölle mehr auf grün hergestellten Stahl erheben. Bei der Initiative sind auch ergänzend Unternehmen dabei, welche den Produzenten beispielsweise in sogenannten „Käufer-Clubs“ garantieren, dass sie die erstmal teureren Produkte auch verkaufen können.⁴⁵

Die Beschlüsse der COP26

1,5°C - Ziel - Treibhausgasreduktion

- Betonung das 1,5°C - Ziel einhalten zu wollen
- bis 2030 sollen die weltweiten Treibhausgasemissionen um 45% gegenüber 2010 sinken (nötig für 1,5°C)
- Staaten sollen schon 2022 (anstatt 2025) ihre nationalen Klimaziele für 2030 verschärfen
- Reduktion der Energiegewinnung aus Kohle und keine Subventionen mehr für fossile Brennstoffe (nicht verbindlich formuliert)

Die Beschlüsse der COP26

Unterstützung für ärmere Länder

- ab 2025 sollen jährliche Mittel zur Anpassung in Entwicklungsländern gegenüber 2019 verdoppelt werden
- das versprochene Ziel der Industriestaaten ab 2020 jährlich 100 Mrd. USD an Klimafinanzierung bereitzustellen wird vsl. erst 2023 erreicht --> unverbindliche Kompensationszahlungen ab 2023, um Fehlbeträge auszugleichen
- geringer Prozentsatz der Einnahmen aus Emissionshandel geht in Klimaanpassung
- nur Schottland, Deutschland und Wallonien haben konkrete Beträge für durch den Klimawandel verursachte Schäden in ärmeren Staaten zugesagt

Die Beschlüsse der COP26

Artikel 6 - Emissionshandel

- Kompromiss: neue CO₂-Zertifikate "Paris Agreement Adjustment Units" schließen Doppelzählungen aus, **aber** keine Regelungen für sog. freiwilligen Markt
- alte nach 2013 entstandene Klimaschutzzertifikate aus dem Kyoto-Protokoll dürfen weiter gehandelt werden --> mindert Wirkung für den Klimaschutz

Die Beschlüsse der COP26

Kontroll- & Transparenzmechanismen

- ab 2024 müssen die Staaten alle zwei Jahre über ihre Emissionsbilanz berichten
- Länder sollten ihre nationalen Klimaziele, die sie bei der UNO einreichen auf fünf Jahre ausrichten (unverbindlich)
- UN soll beauftragt werden, vor jeder Klimakonferenz zu veröffentlichen, auf welche Erwärmung die Welt zusteuert
- reichere Staaten müssen regelmäßig aufzeigen, wohin und in welchen Zeiträumen Klimafinanzierungsmittel fließen

Die Beschlüsse der COP26

Initiativen und Allianzen

- **Methan-Pakt:** Reduktion der globalen Methan-Emissionen gegenüber 2020 um 30% bis 2030
- **Ausstieg aus internationaler Finanzierung fossiler Energien:** ab Ende 2022 will dieses Bündnis aus Staaten und einigen wichtigen Banken nicht mehr in fossile Brennstoffe investieren
- **Initiative zum Kohleausstieg** in den 2030er und 2040er Jahren
- **Entwaldungsstopp-Bündnis:** bis 2030 soll die Entwaldung stoppen, Abholzung bei nachhaltiger Kompensation dennoch möglich
- **Beyond Oil and Gas Alliance:** keine Ausgabe neuer Lizenzen für Gas- und Ölförderungsprojekte

Die Beschlüsse der COP26

Zusammenfassung

- wichtig ist, dass sich die Staaten auf die Details des Regelwerks des Pariser Abkommens einigen konnten
- Glasgow Climate Pact leitet Ende der Kohle ein, der Kohleausstieg war bisher noch auf keiner Klimakonferenz diskutiert worden
- Vertrauen der Entwicklungsländer wurde durch unzureichende Zusagen bei insb. "loss and damage" und Klimahilfen enttäuscht



COP26 war kein Wendepunkt, sie bleibt weit hinter dem zurück, was nötig wäre, um die Erderwärmung auf 1,5°C zu begrenzen. Das Treffen hat aber auch gezeigt, dass das Thema Klima auf der internationalen Agenda steht und dort auch stehen bleiben muss!

Verweise

- 1 <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/treibhausgas-hoechststand-101.html>
- 2 <https://www.klimareporter.de/erdsystem/wirbelstuerme-und-der-klimawandel>
- 3 IPCC, Climate Change 2021: The Physical Science Basis, Summary for Policymakers. S. 21, 29
- 4 <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/g-zwanzig-klimaschutz-105.html>
- 5 <https://www.rnd.de/politik/cop26-live-weltklimakonferenz-in-glasgow-alle-ereignisse-im-liveblog-4AD7OUPYWRDHXKCENLEADHHEZI.html>
- 6 https://rp-online.de/politik/ausland/cop26-angela-merkel-wirbt-fuer-globalen-co2-preis-als-treiber-fuer-wandel_aid-63823013
- 7 <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/klimagipfel-in-glasgow-ein-pakt-zur-rettung-der-waelder-17615032.html>
- 8 <https://climateanalytics.org/publications/2021/the-global-methane-pledge-and-15c/>
- 9 <https://www.bmu.de/pressemitteilung/deutschland-unterstuetzt-suedafrika-beim-kohleausstieg>
- 10 <https://www.rnd.de/politik/cop26-live-weltklimakonferenz-in-glasgow-alle-ereignisse-im-liveblog-4AD7OUPYWRDHXKCENLEADHHEZI.html>
- 11 <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/klimakonferenz-finanzierung-101.html>
- 12 <https://www.klimareporter.de/klimakonferenzen/staaten-wollen-maerkten-beim-klimaschutz-auf-die-spruenge-helfen>
- 13 <https://www.rnd.de/politik/bericht-co2-emissionen-koennten-2022-weltweit-neuen-rekord-erreichen-YYR427SYHG3BWHMDB2X4YCY7HU.html>
- 14 https://www.rnz.de/topthemen_artikel,-cop26-in-glasgow-klimagipfel-allianz-zu-kohleausstieg-ohne-wichtige-laender-_arid,765949.html
- 15 <https://www.unep.org/news-and-stories/press-release/step-climate-change-adaptation-efforts-or-face-huge-disruption-un>
- 16 <https://www.zeit.de/video/2021-11/6280494168001/un-klimakonferenz-tausende-junge-menschen-demonstrieren-in-glasgow>
- 17 <https://www.watson.de/nachhaltigkeit/nachhaltig/532857790-newsblog-zum-weltklimagipfel-in-glasgow-selbsternanntes-tribunal-urteilt-ueber-klimasuende> und <https://www.tagesspiegel.de/politik/cop26-in-glasgow-johnson-ruft-zur-halbzeit-des-klimagipfels-zu-mehr-ehrgeiz-auf/27755078.html>
- 18 <https://www.tagesspiegel.de/politik/klimagipfel-in-glasgow-aufruf-zu-verstaerkter-emissionsminderung-ab-2022/27755078.html>
- 19 <https://www.zeit.de/2021/47/nature-based-solution-klimawandel-gruenflaechen-waelder-klimakonferenz/komplettansicht>
- 20 <https://www.tagesspiegel.de/politik/klimagipfel-in-glasgow-aufruf-zu-verstaerkter-emissionsminderung-ab-2022/27755078.html>
- 21 <https://germanwatch.org/de/21140>
- 22 <https://www.tagesschau.de/ausland/ozeanien/australien-kohle-101.html>
- 23 <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/klimakonferenz-glasgow-obama-101.html>
- 24 <https://ccpi.org/>
- 25 <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2021-11/fossile-energie-ausstieg-finanzierung-klimawandel-cop26-kohle>
- 26 <https://www.welt.de/wirtschaft/article234938492/COP26-Ploetzlich-fordern-die-Entwicklungslaender-Billionen-statt-Milliarden-pro-Jahr.html>
- 27 <https://climateactiontracker.org/press/Glasgows-one-degree-2030-credibility-gap-net-zeros-lip-service-to-climate-action/>
- 28 <https://orf.at/stories/3235896/>
- 29 <https://www.tagesspiegel.de/politik/entwurf-zur-abschlusserklaerung-der-cop26-deutschland-will-groesste-klimasuender-mehr-in-die-pflicht-nehmen/27787074.html>
- 30 <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/klimagipfel-abschlusserklaerung-101.html>
- 31 <https://www.zeit.de/news/2021-11/10/usa-und-china-wollen-kooperation-beim-klimaschutz-ausbauen>
- 32 <https://www.arte.tv/de/afp/neuigkeiten/offiziell-letzter-tag-der-un-klimakonferenz-glasgow>
- 33 <https://www.reuters.com/business/sustainable-business/denmark-costa-rica-seek-alliance-speed-up-end-oil-gas-2021-08-25/>
- 34 <https://www.rnd.de/politik/cop26-live-weltklimakonferenz-in-glasgow-alle-ereignisse-im-liveblog-4AD7OUPYWRDHXKCENLEADHHEZI.html>
- 35 <https://www.rnd.de/politik/un-klimakonferenz-usa-china-abkommen-gibt-cop26-neuen-schwung-MUDPQIIMAZHPDDMFTKJNPAB5Q.html>
- 36 <https://www.nytimes.com/2021/11/10/world/greta-thunberg-cop26-state-emergency.html>
- 37 <https://www.spektrum.de/news/cop26-die-ereignisse-der-weltklimakonferenz-im-blog/1938766>
- 38 <https://www.spektrum.de/news/cop26-die-ereignisse-der-weltklimakonferenz-im-blog/1938766>
- 39 <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/uno-klimakonferenz-deutschlands-ueberraschend-lahme-rolle-in-glasgow-a-bc4647df-1aa8-420d-821b-a094c3c98512>
- 40 <https://www.mdr.de/wissen/umwelt/emissionshandel-verbindliche-regeln-reaktionen-100.html>
- 41 <https://ukcop26.org/statement-on-international-public-support-for-the-clean-energy-transition/> und <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/uno-klimakonferenz-deutschland-steigt-aus-der-finanzierung-fossiler-energien-im-ausland-aus-a-826c29d0-a04d-468f-8373-ada0413d0e40>
- 42 <https://beyondoilandgasalliance.com/who-we-are/>
- 43 <https://ukcop26.org/cop26-declaration-on-accelerating-the-transition-to-100-zero-emission-cars-and-vans/> und <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/klimakonferenz-autohersteller-verbrenner-101.html>
- 44 <https://www.airliners.de/deutschland-tritt-allianz-klimafreundlicheren-luftverkehr/62726>
- 45 <https://www.klimareporter.de/klimakonferenzen/staaten-wollen-maerkten-beim-klimaschutz-auf-die-spruenge-helfen> und <https://www.forbes.com/sites/feliciajackson/2021/11/04/markets-for-clean-energy-technology-innovation-get-global-boost-with-cop26-breakthrough-agenda/?sh=6ac76145c962>



Kontakt

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Süddeutsches Klimabüro

Dr. Hans Schipper
Lotta Fröhlich

Telefon: 0721 608-28469

E-Mail: klimabuero@kit.edu

www.sueddeutsches-klimabuero.de

Herausgeber

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Präsident Professor Dr.-Ing. Holger Hanselka

Kaiserstraße 12

76131 Karlsruhe

www.kit.edu

Karlsruhe © KIT 2021

